

# Salweide (*Salix caprea*)

**Familie:** Weidengewächse (Salicaceae)

**Verbreitung:** große Teile Europas, West- und Zentralasien bis nach Ostasien, Nordasien

**Blütezeit:** Anfang März bis April

**Wuchshöhe:** 2 bis 10 m

**Lebensform:** mehrjährig (Baum/Strauch)

**Lebensraum:** Brachflächen, Schutthalden, Waldränder

**Standort:** sonnig

**Boden:** frisch, nährstoffreich, lehmig und steinig

**Insektenfreunde:** Wildbienen (u.a. Sand- und Furchenbienen, Hummeln), Honigbienen; verschiedene Falter (z.B. Zitronenfalter, Kleiner Fuchs, Tagpfauenauge; Raupen von C-Falter, Schillerfalter und vielen Nachtfaltern); Käfer (z.B. Weidenblattkäfer); Fliegen (z.B. Wollschweber)

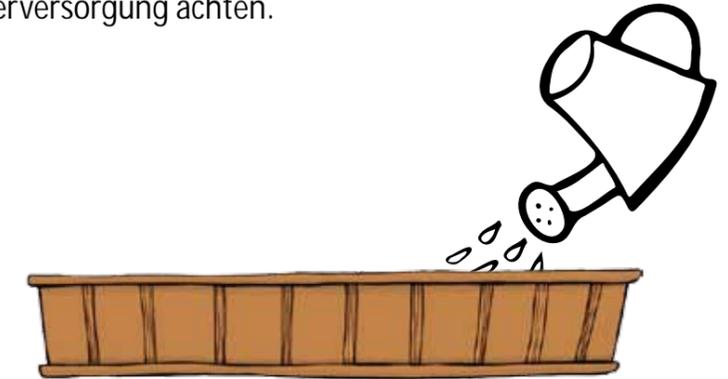


© simona - stock.adobe.com

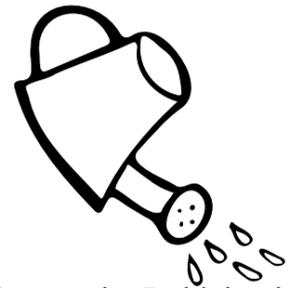
Die Salweide ist ein einheimischer Laubbaum, der auch unter dem Namen Kätzchenweide bekannt ist. Als ausgewachsener Baum hat die Salweide eine bis zu 7 m breite Baumkrone. Die Rinde ist zuerst olivgrün, auf der Sonnenseite oft rötlich gefärbt, färbt sich aber später graugrün. Die Salweide hat sommergrüne, wechselständige Blätter. Sie haben eine elliptische Form und feine filzige Haaren auf der Unterseite. Die Blütezeit der Salweide ist noch vor dem Laubaustrieb von Anfang März bis April. Die Blüten sind grau-weiße Pelzblüten, Kätzchen genannt. Nach und nach färben sie sich gold-gelb. Die Kätzchen der Salweide sind sehr groß und eiförmig. Sie werden durch Insekten bestäubt und sind aufgrund ihrer frühen Blütezeit eine besonders wichtige Nahrungsquelle für viele frühfliegende Wildbienen und Schmetterlinge. Auch ihre Blätter dienen verschiedenen Nachtfalterarten als Raupenfutter.

Die Salweide ist zweihäusig. Das heißt, dass eine Pflanze entweder nur männliche oder nur weibliche Weidenkätzchen hat. Aus den weiblichen Kätzchen bilden sich ab Ende Mai sehr kleine und längliche Kapsel Früchte. Diese werden vom Wind verbreitet.

Eine Salweide kann auch im Kübel gepflanzt werden. Sie ist pflegeleicht, sehr frosthart und wächst leicht an. Sie lässt sich gut aus abgeschnittenen Trieben vermehren, manchmal schlägt sogar der Osterstrauß in der Vase Wurzeln. Im ersten Jahr auf eine gute Wasserversorgung achten.



© Marc - stock.adobe.com



# Steinhummel (*Bombus lapidarius*)

**Ordnung:** Hautflügler (Hymenoptera)

**Familie:** Echte Bienen (Apidae)

**Verbreitung:** ganz Europa

**Beobachtungszeit:** Mitte März bis Ende September (Flugzeit)

**Größe:** 12 bis 16 mm (Arbeiterin), 20 bis 22 mm (Königin)

**Beschreibung:** samtschwarz, rotbraunes Ende des Hinterleibs

**Lebensraum:** Waldrand, Hecken, Straßenrand, Obstplantagen, in Berlin in Gärten und Parks

**Nahrung:** Pollen und Blütennektar verschiedener Pflanzen (polylektisch)

Findet man im Frühjahr eine geschwächte Hummelkönigin, kann man ihr mit Zuckerwasser zu neuer Energie verhelfen. Besser ist es natürlich, Entkräftung vorzubeugen und mit einer Vielfalt verschiedener Blühpflanzen für ein (fast) ganzjährig reiches Nahrungsangebot zu sorgen.



© Tim's insects - stock.adobe.com

Steinhummeln bilden ein kleines Volk mit einer Königin, bis zu 300 Arbeiterinnen und Drohnen. Ihre Nester legen sie oft auf Steinhäufen oder Mauern an und haben daher ihren Namen.

Sie sind häufig an Kleearten zu finden, aber nicht spezialisiert und ernähren sich von Pollen und Blütennektar vieler verschiedener Pflanzenarten. Damit sind sie wichtige Bestäuber von Wild- und Nutzpflanzen. Wie alle Bienen besitzen auch die Weibchen der Steinhummel einen Stachel. Sie gelten jedoch als sehr friedlich und stechfaul, solange sie nicht ihr Nest verteidigen müssen. In Europa sind die Steinhummeln allgemein weit verbreitet und nicht als gefährdet eingestuft. Trotzdem haben auch sie es durch Nahrungsmangel und Pestizideinsätze nicht unbedingt leicht.



© Sandra Standbridge - stock.adobe.com

Hummeln sind im Frühjahr schon vor vielen anderen Insekten zu beobachten. Nicht nur ihr dichter Pelz schützt sie vor Kälte, sie können durch Muskelzittern auch selbst Wärme erzeugen und so schon bei kalten Temperaturen ausfliegen: die Arbeiterinnen schon bei 6 °C, die Königin sogar schon bei 2 °C. Dann benötigen sie „Treibstoff“ von Frühblüher!



Das **summende**, brummende Fensterbrett

Redaktion: Grüne Liga Berlin | Zeichnung: Inka Erichsen | Gestaltung/Lektorat: LayoutManufaktur  
Quellen: Was blüht denn da? Spohn, Aichele, Golte-Bechtle. 2009. Kosmos | Steinbachs Pflanzenführer. 2011. Ulmer | Der neue Kosmos-Insektenführer. Bellmann. 2009. Kosmos. | www.floraweb.de | www.nabu.de | www.baumlexikon.com | www.mein-schoener-garten.de | www.wildbienen.de | pollenhoeschen.de

[www.grueneliga-berlin.de](http://www.grueneliga-berlin.de)

GRÜNE LIGA Netzwerk  
Ökologischer Bewegungen  
Landesverband Berlin

gefördert durch:

Senatsverwaltung  
für Umwelt, Verkehr  
und Klimaschutz

beim Berlin